(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



# 

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 16. September 2004 (16.09.2004)

PCT

### (10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 2004/078743 A1

C07D 401/04. (51) Internationale Patentklassifikation: A61K 31/444

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/001735

(22) Internationales Anmeldedatum:

21. Februar 2004 (21.02.2004)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität: 103 09 929.8

7. März 2003 (07.03.2003) DE

- (71) Anmelder: AVENTIS PHARMA DEUTSCHLAND GMBH [DE/DE]; Brüningstrasse 50, 65929 Frankfurt (DE).
- (72) Erfinder: SCHOENAFINGER, Karl; Holunderweg 8, 63755 Alzenau (DE). KADEREIT, Dieter; Johann Strauss-Strasse 18a, 65779 Kelkheim (DE). DEFOSSA, Elisabeth; Scheidgraben 10, 65510 Idstein (DE). HER-LING, Andreas; Am Walberstück 5, 65520 Bad Camberg

(DE). KLABUNDE, Thomas; Richard-Biringer-Weg 11, 65929 Frankfurt (DE).

- (74) Anwalt: AVENTIS PHARMA DEUTSCHLAND GMBH; Patent- und Lizenzabteilung, Industriepark Höchst, Geb.K 801, 65926 Frankfurt (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SUBSTITUTED BENZOYLUREIDOPYRIDYL-PIPERIDINE AND -PYRROLIDINE CARBOXYLIC ACID DERIVATIVES, METHOD FOR THE PRODUCTION THEREOF AND THE USE THEREOF

(54) Bezeichnung: SUBSTITUIERTE BENZOYLUREIDOPYRIDYL-PIPERIDIN- UND -PYRROLIDIN-CARBONSÄURE-DERIVATE, VERFAHREN ZU DEREN HERSTELLUNG UND DEREN VERWENDUNG

- (57) Abstract: The invention relates to substituted benzoylureidopyridyl-piperidine and -pyrrolidine carboxylic acid derivatives, to a method for the production thereof, and to their use. The invention concerns both compounds of formula (I), wherein the radicals have the cited meanings, as well as physiologically compatible salts of said compounds. These compounds are suited for use as, e.g. medicaments for preventing and treating Type 2 diabetes.
- (57) Zusammenfassung: Substituierte Benzoylureidopyridyl-piperidin- und -pyrrolidin-carbonsäurederivate, Verfahren zu deren Herstellung und deren Verwendung Die Erfindung betrifft Verbindungen der Formel (I), worin die Reste die angegebenen Bedeutungen haben, sowie deren physiologisch verträgliche Salze. Die Verbindungen eignen sich z.B. als Medikamenten zur Prävention und Behandlung von Diabetes Typ 2.



### 

### Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen. Substituierte Benzoylureidopyridyl-piperidin- und -pyrrolidin-carbonsäurederivate, Verfahren zu deren Herstellung und deren Verwendung

Die Erfindung betrifft substituierte Benzoylureidopyridyl-piperidin- und -pyrrolidin- 5 carbonsäurederivate sowie deren physiologisch verträgliche Salze und physiologisch funktionelle Derivate.

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, Verbindungen zur Verfügung zu stellen, mit denen eine Prävention und Behandlung von Diabetes Mellitus möglich ist. Die 10 Verbindungen sollten dazu insbesondere eine therapeutisch verwertbare Blutzucker senkende Wirkung entfalten.

Die Erfindung betrifft Verbindungen der Formel I,

worin bedeuten

15

20 R1, R2 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $CF_3$ ,  $OCF_3$ ,  $NO_2$ , CN,  $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $SO_2-(C_1-C_6)$ -Alkyl;

H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>0</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl-Aryl, O-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkinyl, wobei die Alkyl-, Aryl-, Alkenyl- und Alkinylreste ein oder mehrfach durch F, Cl oder Br substituiert sein können;

X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;

A, B, D, E unabhängig voneinander CH oder N, wobei mindestens eine der Gruppen A, B, D und E die Bedeutung N hat;

m 0, 1, 2;

10

sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

Bevorzugt sind Verbindungen der Formel I worin ein oder mehrere Reste folgende Bedeutung haben:

- unabhängig voneinander H, F, Cl, Br,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $CF_3$ ,  $OCF_3$ ,  $NO_2$ , CN,  $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl, COOH,  $CO-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $(C_0-C_6)$ -Alkyl-COOH,  $(C_0-C_6)$ -Alkyl-COO( $C_1-C_6$ )-Alkyl,  $SO_2-(C_1-C_6)$ -Alkyl;
- H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>0</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl-Aryl, O-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkinyl, wobei die Alkyl-, Aryl-, Alkenyl- und Alkinylreste ein oder mehrfach durch F, CI oder Br substituiert sein können;
  - X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;
- 25 A, B, D, E unabhängig voneinander CH oder N, wobei mindestens eine der Gruppen A, B, D und E die Bedeutung N hat;

m 1, 2;

30 sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I worin ein oder mehrere Reste folgende Bedeutung haben:

R1 H, F;

5

unabhängig voneinander H, F, Cl, Br,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $CF_3$ ,  $OCF_3$ ,  $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl, COOH,  $CO-(C_1-C_6)$ -Alkyl, COOH, COOH,

H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>0</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl-Aryl, O-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkinyl, wobei die Alkyl-, Aryl-, Alkenyl- und Alkinylreste ein oder mehrfach durch F, Cl oder Br substituiert sein können;

X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;

15

A N

B, D, E CH

20 m 1, 2;

sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

25 Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I worin ein oder mehrere Reste folgende Bedeutung haben:

R1 H, F;

30 R2 H, CI,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl, CF<sub>3</sub>, COO $(C_1-C_6)$ -Alkyl, COOH,

R3 H, Phenyl;

**WO 2004/078743** 

PCT/EP2004/001735

4

Χ OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;

Α N;

5

B, D, E CH;

2; m

10 sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

Die Erfindung bezieht sich auf Verbindungen der Formel I, in Form ihrer Razemate, razemischen Mischungen und reinen Enantiomeren sowie auf ihre Diastereomeren 15 und Mischungen davon.

Die Alkylreste in den Substituenten R1, R2, und R3, können sowohl geradkettig wie verzweigt sein.

20 Können Reste oder Substituenten mehrfach in den Verbindungen der Formel I auftreten, so können sie alle unabhängig voneinander die angegebenen Bedeutungen haben und gleich oder verschieden sein.

Pharmazeutisch verträgliche Salze sind aufgrund ihrer höheren Wasserlöslichkeit 25 gegenüber den Ausgangs- bzw. Basisverbindungen besonders geeignet für medizinische Anwendungen. Diese Salze müssen ein pharmazeutisch verträgliches oder Anion Kation aufweisen. Geeignete pharmazeutisch verträgliche Säureadditionssalze der erfindungsgemäßen Verbindungen sind Salze anorganischer Säuren, wie Salzsäure, Bromwasserstoff-, Phosphor-, Metaphosphor-, Salpeter- und 30 Schwefelsäure sowie organischer Säuren, wie z.B. Essigsäure, Benzolsulfon-, Benzoe-, Zitronen-, Ethansulfon-, Fumar-, Glucon-, Glykol-, Isethion-, Milch-, Lactobion-, Malein-, Äpfel-, Methansulfon-, Bernstein-, p-Toluolsulfon- und Weinsäure.

Geeignete pharmazeutisch verträgliche basische Salze sind Ammoniumsalze, Alkalimetallsalze (wie Natrium- und Kaliumsalze), Erdalkalisalze (wie Magnesium- und Calciumsalze), Trometamol (2-Amino-2-hydroxymethyl-1,3-propandiol), Diethanolamin, Lysin, oder Ethylendiamin.

5

Salze mit einem nicht pharmazeutisch verträglichen Anion, wie zum Beispiel Trifluoracetat, gehören ebenfalls in den Rahmen der Erfindung als nützliche Zwischenprodukte für die Herstellung oder Reinigung pharmazeutisch verträglicher 10 Salze und/oder für die Verwendung in nicht-therapeutischen, zum Beispiel in-vitro-Anwendungen.

Der hier verwendete Begriff "physiologisch funktionelles Derivat" bezeichnet jedes physiologisch verträgliche Derivat einer erfindungsgemäßen Verbindung der Formel I, z.B. einen Ester, der bei Verabreichung an einen Säuger, wie z.B. den Menschen, in der Lage ist, (direkt oder indirekt) eine Verbindung der Formel I oder einen aktiven Metaboliten hiervon zu bilden.

Zu den physiologisch funktionellen Derivaten zählen auch Prodrugs der 20 erfindungsgemäßen Verbindungen, wie zum Beispiel in H. Okada et al., Chem. Pharm. Bull. 1994, 42, 57-61 beschrieben. Solche Prodrugs können in vivo zu einer erfindungsgemäßen Verbindung metabolisiert werden. Diese Prodrugs können selbst wirksam sein oder nicht.

- 25 Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch in verschiedenen polymorphen Formen vorliegen, z.B. als amorphe und kristalline polymorphe Formen. Alle polymorphen Formen der erfindungsgemäßen Verbindungen gehören in den Rahmen der Erfindung und sind ein weiterer Aspekt der Erfindung.
- 30 Nachfolgend beziehen sich alle Verweise auf "Verbindung(en) gemäß Formel I" auf Verbindung(en) der Formel I wie vorstehend beschrieben, sowie ihre Salze, Solvate und physiologisch funktionellen Derivate wie hierin beschrieben.

WO 2004/078743 PCT/EP2004/001735

6

Unter einem Arylrest wird ein Phenyl-, Naphthyl-, Biphenyl-, Tetrahydronaphthyl-, alpha- oder beta-Tetralon-, Indanyl- oder Indan-1-on-ylrest verstanden.

5 Die Verbindung(en) der Formel (I) können auch in Kombination mit weiteren Wirkstoff verabreicht werden.

Die Menge einer Verbindung gemäß Formel I, die erforderlich ist, um den gewünschten biologischen Effekt zu erreichen, ist abhängig von einer Reihe von 10 Faktoren, z.B. der gewählten spezifischen Verbindung, der beabsichtigten Verwendung, der Art der Verabreichung und dem klinischen Zustand des Patienten. Im allgemeinen liegt die Tagesdosis im Bereich von 0,3 mg bis 100 mg (typischerweise von 3 mg und 50 mg) pro Tag pro Kilogramm Körpergewicht, z.B. 3-10 mg/kg/Tag. Eine intravenöse Dosis kann z.B. im Bereich von 0,3 mg bis 1,0 mg/kg liegen, die in 15 geeigneter Weise als Infusion von 10 ng bis 100 ng pro Kilogramm pro Minute verabreicht werden kann. Geeignete Infusionslösungen für diese Zwecke können z.B. von 0,1 ng bis 10 mg, typischerweise von 1 ng bis 10 mg pro Milliliter, enthalten. Einzeldosen können z.B. von 1 mg bis 10 g des Wirkstoffs enthalten. Somit können Ampullen für Injektionen beispielsweise von 1 mg bis 100 mg, und oral verabreichbare 20 Einzeldosisformulierungen, wie zum Beispiel Tabletten oder Kapseln, können beispielsweise von 1,0 bis 1000 mg, typischerweise von 10 bis 600 mg enthalten. Zur Therapie der oben genannten Zustände können die Verbindungen gemäß Formel I selbst als Verbindung verwendet werden, vorzugsweise liegen sie jedoch mit einem verträglichen Träger in Form einer pharmazeutischen Zusammensetzung vor. Der 25 Träger muss natürlich verträglich sein, in dem Sinne, dass er mit den anderen Bestandteilen der Zusammensetzung kompatibel ist und nicht gesundheitsschädlich für den Patienten ist. Der Träger kann ein Feststoff oder eine Flüssigkeit oder beides sein und wird vorzugsweise mit der Verbindung als Einzeldosis formuliert, beispielsweise als Tablette, die von 0,05% bis 95 Gew.-% des Wirkstoffs enthalten 30 kann. Weitere pharmazeutisch aktive Substanzen können ebenfalls vorhanden sein. einschließlich weiterer Verbindungen gemäß Formel I. Die erfindungsgemäßen pharmazeutischen Zusammensetzungen können nach einer der bekannten

pharmazeutischen Methoden hergestellt werden, die im wesentlichen darin bestehen, dass die Bestandteile mit pharmakologisch verträglichen Träger- und/oder Hilfsstoffen gemischt werden.

- 5 Erfindungsgemäße pharmazeutische Zusammensetzungen sind solche, die für orale, rektale, topische, perorale (z.B. sublinguale) und parenterale (z.B. subkutane, intramuskuläre, intradermale oder intravenöse) Verabreichung geeignet sind, wenngleich die geeignetste Verabreichungsweise in jedem Einzelfall von der Art und Schwere des zu behandelnden Zustandes und von der Art der jeweils verwendeten 10 Verbindung gemäß Formel I abhängig ist. Auch dragierte Formulierungen und dragierte Retardformulierungen gehören in den Rahmen der Erfindung. Bevorzugt sind säure- und magensaftresistente Formulierungen. Geeignete magensaftresistente Beschichtungen umfassen Celluloseacetatphthalat, Poylvinylacetatphthalat, Hydroxypropylmethylcellulosephthalat und anionische Polymere von Methacrylsäure 15 und Methacrylsäuremethylester.
- Geeignete pharmazeutische Verbindungen für die orale Verabreichung können in separaten Einheiten vorliegen, wie zum Beispiel Kapseln, Oblatenkapseln, Lutschtabletten oder Tabletten, die jeweils eine bestimmte Menge der Verbindung 20 gemäß Formel I enthalten; als Pulver oder Granulate; als Lösung oder Suspension in einer wässrigen oder nicht-wässrigen Flüssigkeit; oder als eine Öl-in-Wasser- oder Wasser-in-Öl-Emulsion. Diese Zusammensetzungen können, wie bereits erwähnt, nach jeder geeigneten pharmazeutischen Methode zubereitet werden, die einen Schritt umfasst, bei dem der Wirkstoff und der Träger (der aus einem oder mehreren 25 zusätzlichen Bestandteilen bestehen kann) in Kontakt gebracht werden. Im allgemeinen werden die Zusammensetzungen durch gleichmäßiges und homogenes Vermischen des Wirkstoffs mit einem flüssigen und/oder feinverteilten festen Träger
- hergestellt, wonach das Produkt, falls erforderlich, geformt wird. So kann beispielsweise eine Tablette hergestellt werden, indem ein Pulver oder Granulat der Verbindung verpresst oder geformt wird, gegebenenfalls mit einem oder mehreren zusätzlichen Bestandteilen. Gepresste Tabletten können durch tablettieren der Verbindung in frei fließender Form, wie beispielsweise einem Pulver oder Granulat,

gegebenenfalls gemischt mit einem Bindemittel, Gleitmittel, inertem Verdünner und/oder einem (mehreren) oberflächenaktiven/dispergierenden Mittel in einer geeigneten Maschine hergestellt werden. Geformte Tabletten können durch Formen der pulverförmigen, mit einem inerten flüssigen Verdünnungsmittel befeuchteten 5 Verbindung in einer geeigneten Maschine hergestellt werden.

Pharmazeutische Zusammensetzungen, die für eine perorale (sublinguale) Verabreichung geeignet sind, umfassen Lutschtabletten, die eine Verbindung gemäß Formel I mit einem Geschmacksstoff enthalten, üblicherweise Saccharose und Gummi 10 arabicum oder Tragant, und Pastillen, die die Verbindung in einer inerten Basis wie Gelatine und Glycerin oder Saccharose und Gummi arabicum umfassen.

Geeignete pharmazeutische Zusammensetzungen für die parenterale Verabreichung umfassen vorzugsweise sterile wässrige Zubereitungen einer Verbindung gemäß 15 Formel I, die vorzugsweise isotonisch mit dem Blut des vorgesehenen Empfängers sind. Diese Zubereitungen werden vorzugsweise intravenös verabreicht, wenngleich die Verabreichung auch subkutan, intramuskulär oder intradermal als Injektion erfolgen kann. Diese Zubereitungen können vorzugsweise hergestellt werden, indem die Verbindung mit Wasser gemischt wird und die erhaltene Lösung steril und mit dem 20 Blut isotonisch gemacht wird. Injizierbare erfindungsgemäße Zusammensetzungen enthalten im allgemeinen von 0,1 bis 5 Gew.-% der aktiven Verbindung.

Geeignete pharmazeutische Zusammensetzungen für die rektale Verabreichung liegen vorzugsweise als Einzeldosis-Zäpfchen vor. Diese können hergestellt werden, indem 25 man eine Verbindung gemäß Formel I mit einem oder mehreren herkömmlichen festen Trägern, beispielsweise Kakaobutter, mischt und das entstehende Gemisch in Form bringt.

Geeignete pharmazeutische Zusammensetzungen für die topische Anwendung auf der 30 Haut liegen vorzugsweise als Salbe, Creme, Lotion, Paste, Spray, Aerosol oder Öl vor. Als Träger können Vaseline, Lanolin, Polyethylenglykole, Alkohole und Kombinationen von zwei oder mehreren dieser Substanzen verwendet werden. Der Wirkstoff ist im

allgemeinen in einer Konzentration von 0,1 bis 15 Gew.-% der Zusammensetzung vorhanden, beispielsweise von 0,5 bis 2%.

Auch eine transdermale Verabreichung ist möglich. Geeignete pharmazeutische 5 Zusammensetzungen für transdermale Anwendungen können als einzelne Pflaster vorliegen, die für einen langzeitigen engen Kontakt mit der Epidermis des Patienten geeignet sind. Solche Pflaster enthalten geeigneterweise den Wirkstoff in einer gegebenenfalls gepufferten wässrigen Lösung, gelöst und/oder dispergiert in einem Haftmittel oder dispergiert in einem Polymer. Eine geeignete Wirkstoff-Konzentration beträgt ca. 1% bis 35%, vorzugsweise ca. 3% bis 15%. Als eine besondere Möglichkeit kann der Wirkstoff, wie beispielsweise in Pharmaceutical Research, 2(6): 318 (1986) beschrieben, durch Elektrotransport oder lontophorese freigesetzt werden.

Als weitere Wirkstoffe für die Kombinationspräparate sind geeignet:

- 15 Alle Antidiabetika, die in der Roten Liste 2001, Kapitel 12 genannt sind. Sie können mit den erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I insbesondere zur synergistischen Wirkungsverbesserung kombiniert werden. Die Verabreichung der Wirkstoffkombination kann entweder durch getrennte Gabe der Wirkstoffe an den Patienten oder in Form von Kombinationspräparaten, worin mehrere Wirkstoffe in einer
- 20 pharmazeutischen Zubereitung vorliegen, erfolgen. Die meisten der nachfolgend aufgeführten Wirkstoffe sind in USP Dictionary of USAN and International Drug Names, US Pharmacopeia, Rockville 2001, offenbart. Antidiabetika umfassen Insulin und Insulinderivate, wie z.B. Lantus<sup>®</sup> (siehe

www.lantus.com) oder HMR 1964, schnell wirkende Insuline (siehe US 6,221,633).

- 25 GLP-1-Derivate wie z.B. diejenigen die in WO 98/08871 von Novo Nordisk A/S offenbart wurden, sowie oral wirksame hypoglykämische Wirkstoffe.
  - Die oral wirksamen hypoglykämischen Wirkstoffe umfassen vorzugsweise Sulphonylfharnstoffe, Biguanidine, Meglitinide, Oxadiazolidindione, Thiazolidindione, Glukosidase-Inhibitoren, Glukagon-Antagonisten, GLP-1-Agonisten,
- 30 Kaliumkanalöffner, wie z.B. diejenigen, die in WO 97/26265 und WO 99/03861 von Novo Nordisk A/S offenbart wurden, Insulin-Sensitizer, Inhibitoren von Leberenzymen, die an der Stimulation der Glukoneogenese und/oder Glykogenolyse beteiligt sind,

Modulatoren der Glukoseaufnahme, den Fettstoffwechsel verändernde Verbindungen wie antihyperlipidämische Wirkstoffe und antilipidämische Wirkstoffe, Verbindungen, die die Nahrungsmitteleinnahme verringern, PPAR- und PXR-Agonisten und Wirkstoffe, die auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirken.

5

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem HMGCoA-Reduktase Inhibitor wie Simvastatin, Fluvastatin, Pravastatin, Lovastatin, Atorvastatin, Cerivastatin, Rosuvastatin verabreicht.

10

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Cholesterinresorptionsinhibitor, wie z.B. Ezetimibe, Tiqueside, Pamaqueside, verabreicht.

15 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem PPAR gamma Agonist, wie z.B. Rosiglitazon, Pioglitazon, JTT-501, Gl 262570, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in 20 Kombination mit PPAR alpha Agonist, wie z.B. GW 9578, GW 7647, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem gemischten PPAR alpha/gamma Agonisten, wie z.B. GW 1536, AVE 8042, AVE 8134, AVE 0847, oder wie in PCT/US 11833, PCT/US 11490, DE10142734 4 beschrieben verabreicht

25 DE10142734.4 beschrieben verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Fibrat, wie z.B. Fenofibrat, Clofibrat, Bezafibrat, verabreicht.

30

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem MTP-Inhibitor, wie z.B. Implitapide, BMS-201038, R-103757,

verabreicht.

20

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Gallensäureresorptionsinhibitor (siehe z.B. US 6,245,744 oder US 5 6,221,897), wie z.B. HMR 1741, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem CETP-Inhibitor, wie z.B. JTT-705, verabreicht.

10 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem polymeren Gallensäureadsorber, wie z.B. Cholestyramin, Colesevelam, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in 15 Kombination mit einem LDL-Rezeptorinducer (siehe US 6,342,512), wie z.B. HMR1171, HMR1586, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem ACAT-Inhibitor, wie z.B. Avasimibe, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Antioxidans, wie z.B. OPC-14117, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in 25 Kombination mit einem Lipoprotein-Lipase Inhibitor, wie z.B. NO-1886, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem ATP-Citrat-Lyase Inhibitor, wie z.B. SB-204990, verabreicht.

30 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Squalen Synthetase Inhibitor, wie z.B. BMS-188494, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipoprotein(a) antagonist, wie z.B. CI-1027 oder Nicotinsäure, verabreicht.

5

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipase Inhibitor, wie z.B. Orlistat, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Insulin verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Sulphonylharnstoff, wie z.B. Tolbutamid, Glibenclamid, Glipizid oder Glimepirid verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit 15 einem Biguanid, wie z.B. Metformin, verabreicht.

Bei wieder einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Meglitinid, wie z.B. Repaglinid, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit 20 einem Thiazolidindion, wie z.B. Troglitazon, Ciglitazon, Pioglitazon, Rosiglitazon oder den in WO 97/41097 von Dr. Reddy's Research Foundation offenbarten Verbindungen, insbesondere 5-[[4-[(3,4-Dihydro-3-methyl-4-oxo-2-chinazolinylmethoxy]-phenyl]methyl]-2,4-thiazolidindion, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit

25 einem α-Glukosidase-Inhibitor, wie z.B. Miglitol oder Acarbose, verabreicht. Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Wirkstoff verabreicht, der auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirkt, wie z.B. Tolbutamid, Glibenclamid, Glipizid, Glimepirid oder Repaglinid.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit 30 mehr als einer der vorstehend genannten Verbindungen, z.B. in Kombination mit einem Sulphonylharnstoff und Metformin, einem Sulphonylharnstoff und Acarbose, Repaglinid und Metformin, Insulin und einem Sulphonylharnstoff, Insulin und

Metformin, Insulin und Troglitazon, Insulin und Lovastatin, etc. verabreicht.

Bei einer weiteren Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit CART-Modulatoren (siehe "Cocaine-amphetamine-regulated 5 transcript influences energy metabolism, anxiety and gastric emptying in mice" Asakawa, A, et al., M.: Hormone and Metabolic Research (2001), 33(9), 554-558), NPY-Antagonisten z.B. Naphthalin-1-sulfonsäure-{4-[(4-amino-quinazolin-2-ylamino)methyl]-cyclohexylmethyl}-amid Hydrochlorid (CGP 71683A)), MC4-Agonisten (z.B. 1-Amino-1,2,3,4-tetrahydro-naphthalin-2-carbonsäure [2-(3a-benzyl-2-methyl-3-oxo-10 2,3,3a,4,6,7-hexahydro-pyrazolo[4,3-c]pyridin-5-yl)-1-(4-chloro-phenyl)-2-oxo-ethyl]amid; (WO 01/91752)), Orexin-Antagonisten (z.B. 1-(2-Methyl-benzoxazol-6-yl)-3-[1,5]naphthyridin-4-yl-harnstoff Hydrochlorid (SB-334867-A)), H3-Agonisten (3-Cyclohexyl-1-(4,4-dimethyl-1,4,6,7-tetrahydro-imidazo[4,5-c]pyridin-5-yl)-propan-1-on Oxalsäuresalz (WO 00/63208)); TNF-Agonisten, CRF-Antagonisten (z.B. [2-Methyl-9-15 (2,4,6-trimethyl-phenyl)-9H-1,3,9-triaza-fluoren-4-yl]-dipropyl-amin (WO 00/66585)), CRF BP-Antagonisten (z.B. Urocortin), Urocortin-Agonisten,  $\beta$ 3-Agonisten (z.B. 1-(4-Chloro-3-methanesulfonylmethyl-phenyl)-2-[2-(2,3-dimethyl-1H-indol-6-yloxy)ethylamino]-ethanol Hydrochlorid (WO 01/83451)), MSH (Melanocyt-stimulierendes Hormon)-Agonisten, CCK-A Agonisten (z.B. {2-[4-(4-Chloro-2,5-dimethoxy-phenyl)-5-20 (2-cyclohexyl-ethyl)-thiazol-2-ylcarbamoyl]-5,7-dimethyl-indol-1-yl}-essigsäure Trifluoressigsäuresalz (WO 99/15525)), Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren (z.B.

- 20 (2-cyclonexyl-etnyl)-tniazol-2-ylcarbamoyl]-5,7-dimethyl-indol-1-yl}-essigsäure Trifluoressigsäuresalz (WO 99/15525)), Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren (z.B. Dexfenfluramine), gemischte Sertonin- und noradrenerge Verbindungen (z.B. WO 00/71549), 5HT-Agonisten z.B. 1-(3-Ethyl-benzofuran-7-yl)-piperazin Oxalsäuresalz (WO 01/09111), Bombesin-Agonisten, Galanin-Antagonisten, Wachstumshormon (z.B.
- humanes Wachstumshormon), Wachstumshormon freisetzende Verbindungen (6-Benzyloxy-1-(2-diisopropylamino-ethylcarbamoyl)-3,4-dihydro-1H-isochinolin-2-carbonsäuretertiärbutylester (WO 01/85695)), TRH-Agonisten (siehe z.B. EP 0 462 884) entkoppelnde Protein 2- oder 3-Modulatoren, Leptinagonisten (siehe z.B. Lee, Daniel W.; Leinung, Matthew C.; Rozhavskaya-Arena, Marina; Grasso, Patricia. Leptin agonists as a potential approach to the treatment of obesity. Drugs of the Future (2001), 26(9), 873-881), DA-Agonisten (Bromocriptin, Doprexin), Lipase/Amylase-

Inhibitoren (z.B. WO 00/40569), PPAR-Modulatoren (z.B. WO 00/78312), RXR-

Modulatoren oder TR-β-Agonisten verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung ist der weitere Wirkstoff Leptin; siehe z.B. "Perspectives in the therapeutic use of leptin", Salvador, Javier; Gomez-5 Ambrosi, Javier; Fruhbeck, Gema, Expert Opinion on Pharmacotherapy (2001), 2(10), 1615-1622.

Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Dexamphatamin oder Amphetamin.

- Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Fenfluramin oder Dexfenfluramin. Bei noch einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Sibutramin. Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Orlistat. Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Mazindol oder Phentermin.
- 15 Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Ballaststoffen, vorzugsweise unlöslichen Ballaststoffen (siehe z.B. Carob/ Caromax® (Zunft H J; et al., Carob pulp preparation for treatment of hypercholesterolemia, ADVANCES IN THERAPY (2001 Sep-Oct), 18(5), 230-6.) Caromax ist ein Carob enthaltendes Produkt der Fa. Nutrinova, Nutrition Specialties & Food Ingredients 20 GmbH, Industriepark Höchst, 65926 Frankfurt / Main)) verabreicht. Die Kombination mit Caromax® kann in einer Zubereitung erfolgen, oder durch getrennte Gabe von Verbindungen der Formel I und Caromax®. Caromax® kann dabei auch in Form von Lebensmitteln, wie z.B. in Backwaren oder Müsliriegeln, verabreicht werden.
- 25 Es versteht sich, dass jede geeignete Kombination der erfindungsgemäßen Verbindungen mit einer oder mehreren der vorstehend genannten Verbindungen und wahlweise einer oder mehreren weiteren pharmakologisch wirksamen Substanzen als unter den Schutzbereich der vorliegenden Erfindung fallend angesehen wird.

JTT-501

Die nachfolgend aufgeführten Beispiele dienen zur Erläuterung der Erfindung, ohne diese jedoch einzuschränken.

5

Bsp.	R1	R2	R3	Α	В	D	E	-(C=O)-X	m	Fp.
i	Н	Н	Н	N	СН	СН	СН	4-COOH	2	220,2
2	F	Н	Н	N	СН	СН	СН	4-COOH	2	229,5
3	F	Н	Н	N	СН	СН	СН	4-COOMe	2	195,9
4	F	Н	Н	N	СН	СН	CH	4-CONH2	2	215,9
5	F	Н	Н	N	СН	СН	СН	4-CONHCH <sub>2</sub> CH <sub>2</sub> OH	2	202,8
6	F	Н	4-Ph	N	СН	CH	СН	4-COOH	2	250,9

Die Wirksamkeit der Verbindungen wurde wie folgt getestet:

10

## Glykogenphosphorylase a Aktivitätstest

Der Effekt von Verbindungen auf die Aktivität der aktiven Form der Glykogenphosphorylase (GPa) wurde in der umgekehrten Richtung, durch Verfolgen der Glykogensynthese aus Glukose-1-Phosphat an Hand der Bestimmung der Freisetzung von anorganischem Phosphat, gemessen. Alle Reaktionen wurden als Doppelbestimmungen in Mikrotiterplatten mit 96-Vertiefungen (Half Area Plates, Costar Nr. 3696) durchgeführt, wobei die Änderung der Absorption auf Grund der Bildung des Reaktionsprodukts bei der weiter unten spezifizierten Wellenlänge in

WO 2004/078743 PCT/EP2004/001735

17

einem Multiskan Ascent Elisa Reader (Lab Systems, Finnland) gemessen wurde. Um die GPa Enzymaktivität in der umgekehrten Richtung zu messen, wurde die Umwandlung von Glukose-1-Phosphat in Glykogen und anorganisches Phosphat nach der allgemeinen Methode von Engers et al. (Engers HD, Shechosky S, Madsen NB, 5 Can J Biochem 1970 Jul;48(7):746-754) mit folgenden Modifikationen gemessen: Humane Glykogenphosphorylase a (zum Beispiel mit 0,76 mg Protein / ml (Aventis Pharma Deutschland GmbH), gelöst in Pufferlösung E (25 mM β-Glyzerophosphat, pH 7,0, 1 mM EDTA und 1 mM Dithiotreitol) wurde mit Puffer T (50 mM Hepes, pH 7,0, 100 mM KCl, 2,5 mM EDTA, 2,5 mM MgCl<sub>2</sub> 6H<sub>2</sub>O) und Zusatz von 5 mg/ml Glykogen 10 auf eine Konzentration von 10 μg Protein/ml verdünnt. Prüfsubstanzen wurden als 10 mM Lösung in DMSO zubereitet und auf 50 μM mit Pufferlösung T verdünnt. Zu 10 μl dieser Lösung wurden 10 µl 37,5 mM Glukose, gelöst in Pufferlösung T und 5 mg/mL Glykogen, sowie 10 µl einer Lösung von humaner Glykogenphosphorylase a (10 µg Protein/ml) und 20 µl Glukose-1-Phosphat, 2,5 mM zugegeben. Der basale Wert der 15 Glykogenphosphorylase a Aktivität in Abwesenheit von Prüfsubstanz wurde durch Zugabe von 10 µl Pufferlösung T (0,1 % DMSO) bestimmt. Die Mischung wurde 40 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert und das freigesetzte anorganische Phosphat mittels der allgemeinen Methode von Drueckes et al. (Drueckes P, Schinzel R, Palm D, Anal Biochem 1995 Sep 1;230(1):173-177) mit folgenden Modifikationen gemessen: 20 50 µl einer Stop-Lösung von 7,3 mM Ammoniummolybdat, 10,9 mM Zinkacetat, 3,6 % Askorbinsäure, 0,9 % SDS werden zu 50 µl der Enzymmischung gegeben. Nach 60 Minuten Inkubation bei 45 °C wurde die Absorption bei 820 nm gemessen. Zur Bestimmung der Hintergrundsabsorption wurde in einem separaten Ansatz die Stop-Lösung unmittelbar nach Zugabe der Glukose-1-Phosphatlösung zugegeben.

25 Dieser Test wurde mit einer Konzentrationen von 10 μM der Prüfsubstanz durchgeführt, um die jeweilige Hemmung der Glykogenphosphorylase a in vitro durch die Prüfsubstanz zu bestimmen.

Tabelle 2: Biologische Aktivität

Bsp.	IC-50 (μM)		
1	0,04		
2	0,01		
4	0,16		
5	3,65		

Aus der Tabelle ist abzulesen, dass die Verbindungen der Formel I die Aktivität der Glykogenphosphorylase a hemmen und dadurch zur Senkung des Blutzuckerspiegels gut geeignet sind.

10 Nachfolgend wird die Herstellung einiger Beispiele detailliert beschrieben, die übrigen Verbindungen der Formel Lwurden analog erhalten:

Experimenteller Teil:

### 15 Beispiel 1:

20

## a) 3-'Nitro-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure

Die Mischung bestehend aus 634 mg 2-Chlor-3-nitro-pyridin, 620 mg Piperidin-carbonsäure, 820 mg Pottasche und 3 ml NMP wurde 2 Stunden bei 80°C gerührt. Nach dem Erkaltenlassen wurden 30 ml Wasser zugefügt und das Rohprodukt mit 30 ml Essigester extrahiert. Nach dem Trocknen der organischen Phase über Natriumsulfat wurde im Vakuum eingeengt.

Ausbeute: 850 mg

Fp.: Öl (roh)

Analog wurden hergestellt:

- 3'-Nitro-4-phenyl-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure (Fp.: Öl)
- 25 3'-Nitro-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäuremethylester (FP.: Öl)

## b) 3'-Amino-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure

Die Lösung von 850 mg 3'-Nitro-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbosäure in 40 ml Essigester wurde mit 2,3 g Zinn-2-chlorid versetzt und 3 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Dann wurde mit 50 ml Wasser ausgeschüttelt, die wässrige Phase mit Natriumdihydrogenphosphat auf pH = 6 gestellt und das Produkt mit Essigester ausgeschüttelt. Nach dem Trocknen der organische Phase über Natriumsulfat wurde im Vakuum eingeengt.

Ausbeute: 480 mg

Fp. Harz

Analog wurden hergestellt:

3'-Amino-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäuremethylester (Fp.:

10 Harz)

5

15

20

3'-Amino-4-phenyl-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure (Fp.: 201,4°C)

c) 3'-[3-(2-Chlor-4-fluor-benzoyl)-ureido]-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4- carbonsäure

In die Lösung von 100 mg 3'-Amino-3,4,5,6-tetrahydro-2H-(1,2")bipyridinyl-4-carbonsäure in 5 ml Acetonitril wurde unter Umrühren die äquimolare Lösung von 2-Chlor-4-fluor-benzoylisocyanat in Acetonitril getropft. Die Mischung wurde 6 bei RT gerührt und der Niederschlag abgesaugt und im Vakuum bei RT getrocknet.

Ausbeute: 105 mg

Fp.: 220,2°C

### Beispiel 2:

3'-[3-(2-Chlor-4,5-difluor-benzoyl)-ureido]-3,4,5,6-tetrahydro-2H-

25 [1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure

### Beispiel 3:

3'-[3-(2-Chlor-4,5-difluor-benzoyl)-ureido]-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure-methylester

30

Beispiel 4:

WO 2004/078743 PCT/EP2004/001735

20

# 3'-[3-(2-Chlor-4,5-difluor-benzoyl)-ureido]-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonamid

Die Mischung bestehend aus 50 mg 3'-[3-(2-Chlor-4,5-difluor-benzoyl)-ureido]-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure, 0,5 ml DMF, 6,1 mg Ammoniumchlorid, 40 µl Hünigbase und 37,3 mg Totu wurde 2 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Danach wurde mit 5 ml Wasser verdünnt und die Mischung kurz verrührt. Der Niederschlag wurde abgesaugt und im Vakuum getrocknet.

Ausbeute: 43 mg

Fp.: 215,9°C

10

20

5

### Beispiel 5:

3'-[3-(2-Chlor-4,5-difluor-benzoyl)-ureido]-3,4,5,6-tetrahydro-2H[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure-(2-hydroxi-ethyl)-amid (A003105307)
wurde analog Beispiel 4 durch Ersatz von Ammoniumchlorid durch 2-Aminoethanol
erhalten. Fp.: 202,8°C

### Beispiel 6:

3'-[3-(2-Chlor-4,5-difluor-benzoyl)-ureido]-4-phenyl-3,4,5,6-tetrahydro-2H-[1,2']bipyridinyl-4-carbonsäure

### Patenansprüche:

1. Verbindungen der Formel I,

worin bedeuten

5

10 R1, R2 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $CF_3$ ,  $OCF_3$ ,  $NO_2$ , CN,  $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $SO_2-(C_1-C_6)$ -Alkyl;

H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>0</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl-Aryl, O-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkinyl, wobei die Alkyl-, Aryl-, Alkenyl- und Alkinylreste ein oder mehrfach durch F, Cl oder Br substituiert sein können;

X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;

20 A, B, D, E unabhängig voneinander CH oder N, wobei mindestens eine der Gruppen A, B, D und E die Bedeutung N hat;

m 0, 1, 2;

25 sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

- 2. Verbindungen der Formel I, gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten
- 5 R1, R2 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $CF_3$ ,  $OCF_3$ ,  $NO_2$ , CN,  $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl, COOH,  $CO-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $(C_0-C_6)$ -Alkyl-COO $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $SO_2-(C_1-C_6)$ -Alkyl;
- H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>0</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl-Aryl, O-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, O-(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkinyl, wobei die Alkyl-, Aryl-, Alkenyl- und Alkinylreste ein oder mehrfach durch F, Cl oder Br substituiert sein können;
  - X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;
- 15 A, B, D, E unabhängig voneinander CH oder N, wobei mindestens eine der Gruppen A, B, D und E die Bedeutung N hat;

m 1, 2;

- 20 sowie deren physiologisch verträgliche Salze.
  - 3. Verbindungen der Formel I, gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten
- 25 R1 H, F;

30

R2 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $CF_3$ ,  $OCF_3$ ,  $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $COO(C_1-C_6)$ -Alkyl-COO $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $SO_2-(C_1-C_6)$ -Alkyl;

R3 H,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $(C_0-C_6)$ -Alkyl-Aryl, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, O- $(C_2-C_6)$ -Alkenyl, O- $(C_2-C_6)$ -Alkinyl, wobei die Alkyl-, Aryl-, Alkenyl- und Alkinylreste ein oder

mehrfach durch F, Cl oder Br substituiert sein können;

X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N( $(C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;

5 A N

B, D, E CH

m 1, 2;

sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

4. Verbindungen der Formel I, gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 15 3, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten

R1 H, F;

R2 H, Cl,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl, CF<sub>3</sub>, COO $(C_1-C_6)$ -Alkyl, COOH,

20

30

10

R3 H, Phenyl;

X OH, O- $(C_1-C_6)$ -Alkyl, NH<sub>2</sub>, NH $(C_1-C_6)$ -Alkyl, N $((C_1-C_6)$ -Alkyl)<sub>2</sub>;

25 A N;

B, D, E CH;

m 2;

sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

WO 2004/078743 PCT/EP2004/001735

24

- 5. Arzneimittel enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4.
- 6. Arzneimittel enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder 5 mehreren der Ansprüche 1 bis 4 und mindestens einen weiteren Wirkstoff.
  - 7. Arzneimittel, gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß es als weiteren Wirkstoff eine oder mehrere
  - Antidiabetika, hypoglykämischen Wirkstoffe, HMGCoA-Reduktase Inhibitoren,
- 10 Cholesterinresorptionsinhibitoren, PPAR gamma Agonisten, PPAR alpha Agonisten, PPAR alpha/gamma Agonisten, Fibrate, MTP-Inhibitoren.
  - Gallensäureresorptionsinhibitoren, CETP-Inhibitoren, polymere Gallensäureadsorber,
  - LDL-Rezeptorinducer, ACAT-Inhibitoren, Antioxidantien, Lipoprotein-Lipase
  - Inhibitoren, ATP-Citrat-Lyase Inhibitoren, Squalen synthetase inhibitoren,
- 15 Lipoprotein(a) antagonisten, Lipase Inhibitoren, Insuline, Sulphonylharnstoffe,
- Biguanide, Meglitinide, Thiazolidindione, a-Glukosidase-Inhibitoren, auf den ATP-
- abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirkende Wirkstoffe, CART-Agonisten, NPY-
- Agonisten, MC4-Agonisten, Orexin-Agonisten, H3-Agonisten, TNF-Agonisten, CRF-
- Agonisten, CRF BP-Antagonisten, Urocortin-Agonisten, eta3-Agonisten, MSH
- 20 (Melanocyt-stimulierendes Hormon)-Agonisten, CCK-Agonisten, Serotonin-
- Wiederaufnahme-Inhibitoren, gemischte Sertonin- und noradrenerge Verbindungen,
  - 5HT-Agonisten, Bombesin-Agonisten, Galanin-Antagonisten, Wachstumshormone,
  - Wachstumshormon freisetzende Verbindungen, TRH-Agonisten, entkoppelnde Protein
- 2- oder 3-Modulatoren, Leptinagonisten, DA-Agonisten (Bromocriptin, Doprexin),
- 25 Lipase/Amylase-Inhibitoren, PPAR-Modulatoren, RXR-Modulatoren oder TR-β-Agonisten oder Amphetamine enthält.
  - 8. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikamentes zur Blutzuckersenkung.

30

9. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikamentes zur Behandlung des Typ II Diabetes.

10. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikamentes zur Behandlung von Lipid- und Kohlenhydratstoffwechselstörungen.

5

- 11. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung arteriosklerotischer Erscheinungen.
- 10 12. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung von Insulin Resistenz.
- 13. Herstellung der Verbindungen der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass Harnstoffe der Formel 2 oder
   15 Anilinderivate der Formel 3 mit Aroyl-isocyanaten oder mit reaktiven Säurederivaten,

wie Säurechloriden oder Anhydriden, der Formel 4

worin R1 bis R3 und A, B, D und E die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben, umgesetzt werden.

20

14. Verfahren zur Herstellung eines Arzneimittels enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoff mit einem pharmazeutisch geeigneten Träger vermischt wird und diese Mischung in eine für die Verabreichung geeignete Form 25 gebracht wird. A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 7 C07D401/04 A61K31/444

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

### B. FIELDS SEARCHED

 $\begin{array}{ccc} \text{Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)} \\ \text{IPC} & 7 & \text{C07D} \end{array}$ 

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

	data base consulted during the international search (name of da	•	i)
EPO-In	ternal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS D	ata, BEILSTEIN Data	
	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		Delevent de electro Ma
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	ne reievant passages	Relevant to claim No.
Ρ,Α	WO 03/084922 A (AVENTIS PHARMA 16 October 2003 (2003-10-16) siehe defintionen von R12/R13, Beispiel 89		1–14
P,A	WO 2004/007437 A (AVENTIS PHAR 22 January 2004 (2004-01-22) the whole document	MA GMBH)	1-14
А	WO 02/096864 A (AVENTIS PHARMA 5 December 2002 (2002-12-05) siehe defintionen von R3-R6 un	·	1-14
P,X	WO 2004/007455 A (AVENTIS PHAR 22 January 2004 (2004-01-22) siehe Seite 5/6, Formula Ia	MA GMBH)	1-14
		-/	
χ Furl	her documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members are listed	in annex.
° Special ca	ategories of cited documents:	"T" later document published after the inte	ernational filing date
consider considering of the citation of the ci	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the International date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another or or other special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filling date but han the priority date claimed	atter document published after the incorplicity with clied to understand the principle or the invention  "X" document of particular relevance; the cannot be considered novel or cannot involve an inventive step when the decument of particular relevance; the cannot be considered to involve an inventive step when the cannot be considered to involve an indocument is combined with one or ments, such combination being obvious the art.  "8" document member of the same patent	the application but early underlying the claimed Invention to considered to comment is taken alone claimed invention ventive step when the pre other such docuurs to a person skilled
Date of the	actual completion of the international search	Date of mailing of the international sea	ırch report
5	May 2004	11/05/2004	
Name and	mailing address of the ISA  European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2	Authorized officer	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Scruton-Evans, I	



ational Application No PCT/EP2004/001735

	ation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	 To .
ategory °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
	WO 01/94300 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 13 December 2001 (2001-12-13) the whole document	1-14
į		

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

PCT/EP2004/001735

						0 1 / _ 1	
	itent document I in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
WO	03084922	Α	16-10-2003	DE WO US	10215907 03084922 2004077716	A1	06-11-2003 16-10-2003 22-04-2004
WO	2004007437		22-01-2004	 WO	2004007437		22-01-2004
WO	02096864	Α	05-12-2002	DE	10125567		05-12-2002
				DE	10207369		04-09-2003
				CA	2448023		05-12-2002
				CZ	20033200		18-02-2004
				EE	200300581		16-02-2004
				MO	02096864		05-12-2002
				EP	1404650		07-04-2004
				NZ	529697		19-12-2003
				US 	2003176497	A1	18-09-2003
WO	2004007455	Α	22-01-2004	DE	10231627	A1	05-02-2004
				WO	2004007455	A1	22-01-2004
WO	0194300		13-12-2001	DE	10116768	A1	10-10-2002
				ĀŪ	6231801		17-12-2001
				BR	0111457		24-06-2003
				CA	2411082		05-12-2002
				CN	1434796		06-08-2003
				CZ	20024003	А3	12-03-2003
				EE	200200634	Α	15-04-2004
				MO	0194300		13-12-2001
				ΕP	1294682		26-03-2003
				HU	0301749	A2	29-09-2003
				JP		T	02-12-2003
				NO	20025879		29-01-2003
				SK	17252002		02-05-2003
				US	2002151586		17-10-2002
				ZΑ	200209759	Δ	30-06-2003

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Interationales Aktenzeichen PC / EP2004/001735

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 C07D401/04 A61K31/444

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

### B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole ) IPK 7 CO7D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data, BEILSTEIN Data

(ategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Telle	Betr. Anspruch Nr.
P,A	WO 03/084922 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 16. Oktober 2003 (2003-10-16) siehe defintionen von R12/R13, und Beispiel 89	1-14
P,A	WO 2004/007437 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 22. Januar 2004 (2004-01-22) das ganze Dokument	1-14
4	WO 02/096864 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 5. Dezember 2002 (2002-12-05) siehe defintionen von R3-R6 und A	1-14
Ρ,Χ	WO 2004/007455 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 22. Januar 2004 (2004-01-22) siehe Seite 5/6, Formula Ia	1-14
	-/	

		. /				
		-/				
	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu ehmen	X Siehe Anhang Patentfamilie				
° Besondere	e Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem	Internationalen Anmeldedatum			
*A* Veröffe	ntlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, icht als besonders bedeulsam anzusehen ist	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht				
aber n	icht als besonders bedeutsam anzusehen ist	Anmeldung nicht kollidiert, sondern nu Erfindung zugrundeliegenden Prinzips				
	Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen	Theorie angegeben ist	oder der im zagrandenegenden			
1 ,	dedatum veröfféntlicht worden ist	"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeu	itung; die beanspruchte Erfindung			
	ntlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er-	kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf				
schein	en zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer en im Becherchenhericht genannten Veröffentlichung belegt werden.	erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden  "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung				
	ior die dae einem anderem beeenderen Grand angegeben iet (me	kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet				
ausge		werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen				
	ntlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, enutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht	Veröffentlichungen dieser Kategorie in	Verbindung gebracht wird und			
	ntlichung die vor dem internationalen. Anmeldedatum, aber nach	diese Verbindung für einen Fachmann	•			
dem b	eanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben	Patentfamilie ist			
Datum des	Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Re	cherchenberichts			
l _	M : 0004	11 /05 /0004				
ხ	. Mai 2004 <sub>,</sub>	11/05/2004				
<u> </u>						
Name und F	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bediensteter				
	Europäisches Patentaml, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk					
	Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo nl,					
	Fax: (+31-70) 340-3016	Scruton-Evans, I				
l						

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT



C.(Fortsetz	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
(ategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
4	WO 01/94300 A (AVENTIS PHARMA GMBH) 13. Dezember 2001 (2001-12-13) das ganze Dokument	. 1–14
•		
		Í

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichtigen, die zur selben Patentfamilie gehören

PCT/EP2004/001735

			1/ 1/ 2004/ 001/ 00
Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 03084922	A 16-10-2003	DE 10215907 A: WO 03084922 A: US 2004077716 A:	1 16-10-2003
WO 2004007437	A 22-01-2004	WO 2004007437 A	1 22-01-2004
WO 02096864	A 05-12-2002	DE 10125567 A: DE 10207369 A: CA 2448023 A: CZ 20033200 A: EE 200300581 A: WO 02096864 A: EP 1404650 A: NZ 529697 A: US 2003176497 A:	1 04-09-2003 1 05-12-2002 3 18-02-2004 16-02-2004 1 05-12-2002 1 07-04-2004 19-12-2003
WO 2004007455	A 22-01-2004	DE 10231627 A: WO 2004007455 A:	
WO 0194300	A 13-12-2001	DE 10116768 A: AU 6231801 A BR 0111457 A CA 2411082 A: CN 1434796 T CZ 20024003 A: EE 200200634 A WO 0194300 A: EP 1294682 A: HU 0301749 A: JP 2003535843 T NO 20025879 A SK 17252002 A: US 2002151586 A: ZA 200209759 A	17-12-2001 24-06-2003 1 05-12-2002 06-08-2003 12-03-2003 15-04-2004 1 13-12-2001 1 26-03-2003 29-09-2003 02-12-2003 29-01-2003 3 02-05-2003